

Freitag, 11.02.2022 | 14:00 Uhr | Norddeutscher Rundfunk |
Landesfunkhaus Niedersachsen

Bericht der Landesfunkhausdirektorin

Die praktische Ausgestaltung des crossmedialen Veränderungsprozesses hat bei der Zielsetzung im Landesfunkhaus Niedersachsen für dieses Jahr oberste Priorität.

Zur Steigerung der Reichweiten der Programmangebote, auch und gerade über non-lineare Verbreitungswege, werden sich die Programmbereiche des Landesfunkhauses eng mit dem im NDR neu entstandenen strategischen Bereich „Portfolio-Management & Innovation“ abstimmen. Außerdem ist beabsichtigt, die Zusammenarbeit der Landesfunkhäuser der vier NDR-Staatsvertragsländer untereinander noch weiter zu intensivieren.

Die Direktorin informierte darüber, dass der auf dem Gelände des Landesfunkhauses Niedersachsen ansässige Teil des NDR-Kulturbereichs nun ebenfalls ausschließlich medienübergreifend arbeitet. In diesem Jahr werden 13 Folgen der ARD-Reihe „Wort zum Sonntag“ im Fernsehstudio in Hannover aufgezeichnet.

Die im Landesfunkhaus Niedersachsen verantworteten Programmangebote sind weiterhin sehr erfolgreich. Im Fernsehen konnte die Sendung Hallo Niedersachsen im Jahr 2021 den bislang höchsten durchschnittlichen Marktanteil ihrer Geschichte erzielen. Die Online-Zugriffszahlen auf ndr.de/nds, die NDR Niedersachsen App sowie die Social Media Angebote sind 2021 ebenfalls weiter gestiegen. Rund ein Fünftel der Abrufe des NDR-Online-Angebots bezieht sich auf Inhalte, die im Landesfunkhaus Niedersachsen verantwortet werden.

Schwerpunkt der zurückliegenden Berichterstattung war neben Corona mit allen resultierenden Auswirkungen auch der Machtkampf bei VW zwischen Unternehmensleitung und Betriebsrat um die künftige strategische Ausrichtung.

Die diesjährige Programmaktion „Wildes Wunsch Wochenende“ bei NDR1 Niedersachsen hatte in diesem Jahr die größte Zahl an Teilnehmenden seit Einführung im Jahr 2018. An dem Aktions-Wochenende beteiligten sich online Menschen aus aller Welt.

#gemeinsamstärker | Der crossmediale Veränderungsprozess im Landesfunkhaus Niedersachsen

Die Landesfunkhausdirektorin erläuterte den eingangs beschriebenen crossmedialen Veränderungsprozess im Detail. Ziel ist es, aufgrund des fortschreitenden Wandels bei der Nutzung linearer und non-linearer Programmangebote eine Struktur zu schaffen, die ein möglichst effizientes Produzieren von Medieninhalte für alle Ausspielwege ermöglicht. Die 2021 beschlossene redaktionelle Neuorganisation wurde nun zu Beginn des Jahres umgesetzt. Aus den ehemaligen Programmbereichen wurden die Chefredaktion Audio & News und die Chefredaktion Video & Web_Social mit jeweils zusätzlichen, medienübergreifenden Zuständigkeiten. Die Leitungen der Chefredaktionen vertreten sich wechselseitig. Durch die neue Struktur werden Schranken bei Zuständigkeiten abgebaut und die Zusammenarbeit zwischen den Ressorts weiter intensiviert. Kernstück der Neuorganisation ist das entstehende, crossmedial arbeitende Newsteam das die aktuelle Berichterstattung auf allen Ausspielwegen steuert. Das Team wird sich bei der täglichen Arbeit eng mit allen für die redaktionelle Zulieferung aber auch mit den für die Ausspielung der Medienprodukte zuständigen Bereichen abstimmen. Die Veränderungsprozesse werden durch zahlreiche Schulungs- und Kommunikationsmaßnahmen unterstützt.

Der Landesrundfunkrat begrüßte das strategische Vorgehen und die Ausrichtung ausdrücklich und zollt allen Beteiligten großen Respekt angesichts der damit verbundenen Herausforderun-

gen. Der Umstand, dass die z.T. tiefgreifenden Veränderungen nur mit den bestehenden, im Arbeitsalltag fest eingebundenen Personalkapazitäten erfolgt, wurde mit Blick auf die resultierenden Belastungen der Redaktionen bei der neuen crossmedialen Programmerstellung auch kritisch diskutiert.

PD Next | Der crossmedial aufgestellte Produktionsbereich im Landesfunkhaus Niedersachsen

Der Leiter der Abteilung Produktion Hörfunk und Systemservice führte in seinem Vortrag aus, dass sich auch die Produktionsdirektion im NDR konsequent strukturell auf die Herausforderungen durch das sich ändernde Mediennutzungsverhalten einstellt. Der Produktionsbereich im Landesfunkhaus wird am 1. April die Einführung einer schlanken, crossmedial arbeitenden Struktur mit flachen Hierarchien abschließen. Zahlreiche Abteilungen, die in der Vergangenheit jeweils für ein Medium gearbeitet haben, etwa Sendebetrieb oder Produktionsleitung, sind bereits zusammengelegt worden. Der Produktionsbereich sieht sich als „Möglichmacher“ und „Problemlöser“, der die Programme bei Umsetzung ihrer Anforderungen unterstützt. Vor dem Hintergrund reduzierter Personalkapazitäten und hohen Kostendrucks werden die verbliebenden Produktions-Ressourcen flexibel eingesetzt. Dazu werden bedarfsweise wechselnde Teams mit Kolleg*innen aus verschiedenen Bereichen gebildet. Der Einsatz schlanker, kosteneffizienter Produktionsformen wird ausgebaut. Die angestoßenen Veränderungen wurde ebenfalls mit Kommunikations- und Informationsmaßnahmen für die Kolleg*innen der Produktion begleitet.

Der Landesrundfunkrat befürwortet das dargestellte Vorgehen und sieht auch die Chancen, die sich dabei für Mitarbeitende ergeben können. Die konsequente gemeinsame Ausrichtung von Programm und Produktion auf effiziente, crossmediale Arbeitsweisen ist aus Sicht des Gremiums zur Zukunftssicherung in einem sich stetig wandelnden digitalen Medienmarkt unerlässlich, erfordert aber auch eine hohe Bereitschaft aller Beteiligten diesen Weg gehen und unterstützen zu wollen.

Hannover, am 2. März 2022

gez. Detlef Ahting
Vorsitzender des LRR Niedersachsen